



Sachbearbeitung	BS- Bildung und Sport		
Datum	21.01.2015		
Geschäftszeichen	BS-kn		
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales	Sitzung am 12.02.2015	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 045/15

---

**Betreff:**

1. Ulmer Volkshochschule e.V.
2. Kulturwerkstatt für Kinder und Jugendliche - Jugendkunstschule der Ulmer Volkshochschule (kontiki)
3. DenkStätte Weiße Rose

**Anlagen:**

- Jahresabschluss (Bilanz/GuV) 2013 der vh Ulm (Anlage 1)
- Zielvereinbarung/Kennzahlen 2013 der vh Ulm (Anlage 2)
- Zielvereinbarung/Kennzahlen 2013 von kontiki (Anlage 3)
- Veranstaltungen Weiße Rose 2013 (Anlage 4)

**Antrag:**

Vom Bericht Kenntnis zu nehmen

Gerhard Semler

---

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
<u>BM 1, BM 2, C 2, OB, ZS/F</u>	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

## Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT [einmalig / laufend]	
<b>PRC: 7 6102710090</b>			2015
<b>Projekt / Investitionsauftrag:</b>			
Einzahlungen	€	Ordentliche Erträge	€
Auszahlungen	30.000 €	Ordentlicher Aufwand vh	561.600 €
		Ordentlicher Aufwand Weiße Rose	15.700 €
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	€
Saldo aus Investitionstätigkeit	€	Nettoressourcenbedarf	576.900 €
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2015</u>		2015	
Auszahlungen (Bedarf):	30.000 €	<b>innerhalb</b> Fach-/Bereichsbudget bei <b>PRC</b>	576.900 €
Verfügbar:	30.000 €		
<b>Ggf. Mehrbedarf</b>	€	<b>fremdes Fach-/Bereichsbudget bei:</b> <b>L61027100000</b>	€
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf aus <b>Allg. Finanzmitteln</b>	€
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
<u>2. Finanzplanung 2015 ff</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

### 1. Ausgangslage

- a) Die Stadt Ulm hat mit der Ulmer Volkshochschule e.V. (künftig: vh Ulm ) und der Kulturwerkstatt für Kinder und Jugendliche – Jugendkunstschule der Ulmer Volkshochschule ( künftige: kontiki ) je eine Budgetvereinbarung aufgrund eines

Beschlusses des Fachbereichsausschusses Bildung und Soziales vom 13.11.2013 geschlossen, deren Gültigkeit je zum 31.12.2016 endet (GD 365/13).

Gemäß den Vereinbarungen sind die Einrichtungen verpflichtet, jährlich einen Budgetbericht vorzulegen, der den Jahresabschluss, den Tätigkeitsbericht, den Wirtschaftsplan und die dazugehörigen Zielvereinbarungen / Kennzahlen enthält (siehe hierzu Anlagen 1 - 2).

Darüber hinaus wurde mit der vh Ulm eine Vereinbarung über die Verwendung der Fördermittel für die personelle Betreuung der Ausstellung "DenkStätte Weiße Rose" geschlossen, die ebenfalls zum 31.12.2016 endet.

b) Entwicklung der **Teilnehmerzahlen** vh Ulm

2003	41.396
2004	39.284
2005	43.273
2006	44.492
2007	46.613
2008	49.841
2009	48.302
2010	47.450
2011	46.744
2012	48.187
2013	52.110
2014 Plan	53.000
2015 Plan	53.000

c) Entwicklung der **Unterrichtseinheiten** vh Ulm

2003	54.196
2004	55.712
2005	52.527
2006	54.005
2007	50.781
2008	53.733
2009	56.886
2010	55.951
2011	59.272
2012	60.619
2013	62.764
2014 Plan	63.000
2015 Plan	63.000

d) Entwicklung der **Zuschüsse** an die vh Ulm

	Land Baden- Württemberg **	Stadt Ulm laufend *	Stadt Ulm einmalig	Stadt Ulm investiv ***	Alb-Donau- Kreis und Landkreis- gemeinden	Stadt Neu- Ulm
<b>2003</b> in Euro	157.782	562.400	-	24.998	54.730	71.600
<b>2004</b> in Euro	149.547	506.200	-	35.000	52.646	71.600
<b>2005</b> in Euro	152.210	506.200	-	25.000	51.706	71.600
<b>2006</b> in Euro	137.694	506.200	-	25.000	50.065	64.600
<b>2007</b> in Euro	137.694	534.014	33.796 (Gutachten Bachert & Partner)	25.000	62.704	64.600
<b>2008</b> in Euro	133.530	521.400	-	17.000	88.577	67.900
<b>2009</b> in Euro	137.333	521.400	-	17.000	89.685	67.900
<b>2010</b> in Euro	141.537	511.400	-	17.000	89.765	67.900
<b>2011</b> in Euro	135.225	511.390	-	17.000	87.676	67.900
<b>2012</b> in Euro	161.138**	529.299*	-	17.000	86.369	67.900
<b>2013</b> in Euro	170.426**	529.299	-	17.000	84.768	67.900
<b>2014</b> in Euro	<b>203.172**</b>	<b>545.200</b>	-	<b>30.000</b>	<b>87.000</b>	<b>69.800</b>
<b>2015 Plan in Euro</b>	<b>244.000**</b>	<b>561.600</b>	-	<b>30.000</b>	<b>87.000</b>	<b>71.500</b>

\* Der städtische Zuschuss wurde zum Haushaltsjahr 2012 um 3,5 % auf 529.299 Euro, zum Haushaltsjahr 2014 um 3 % auf 545.200 Euro und zum Haushaltsjahr 2015 ebenfalls um 3% auf 561.600 € erhöht

\*\* Der Landeszuschuss für die Jahre 2012 und 2013 wurde wie angegeben erhöht. 2014 wurde 9 Prozent erhöht; im Doppelhaushalt 15/16 des Landes sind jeweils 20 Prozent Erhöhung eingeplant. Die Landesregierung hat ihre Versprechen aus der Koalitionsvereinbarung damit weitgehend erfüllt und erstmals seit 20 Jahren die Landesförderung an die in anderen Bundesländern angenähert.

\*\*\*Der Investitionszuschuss der Stadt Ulm wurde ab dem Haushaltsjahr 2008 auf die vh Ulm und die Familienbildungsstätte Ulm e.V. im Verhältnis 2/3 : 1/3 aufgeteilt. Da die vh Ulm aus dem laufenden Betrieb die jährlichen notwendigen Investitionen in Ausstattung, Einrichtung usw. nicht erwirtschaften kann und andererseits der laufende Zuschuss nicht erhöht werden sollte, ist der Investitionskostenzuschuss ab 2014 durch Gemeinderatsbeschluss um 13.000 € erhöht worden.

e) Entwicklung **Kostendeckungsgrad**

Ab 2007 sind kontiki und Abendgymnasium mit in der Bilanz und somit in den Zahlen für den Kostendeckungsgrad enthalten

2003	78%
2004	78%
2005	74%
2006	75 %
2007	79 %
2008	82 %
2009	83 %
2010	82 %
2011	84 %
2012	83 %
2013	85 %
2014 Plan	84 %
2015 Plan	84 %

Kostendeckungsgrad rechnet sich aus Gesamteinnahmen ohne städt. Zuschuss an den Gesamtausgaben: ohne Abschreibungen, Rücklagen und Defizit sowie baubedingte Umzugskosten und Behelfsbauten

f) Entwicklung der **Jahresabschlüsse**

Der von WP Schweitzer, Petschi & Partner, Ulm erstellte Jahresabschluss zum 31.12.2013 weist folgende Entwicklung auf:

	<b>Jahresergebnis</b>	<b>Vereinskapital</b>
Ist 2004	- 50.648 Euro	36.309
Ist 2005	- 162.953 Euro	- 126.555
Ist 2006	- 105.950 Euro	- 442.105
Ist 2007	+ 194.960 Euro	- 229.595
Ist 2008	+ 19.183 Euro	-210.413
Ist 2009	+ 17.820 Euro	- 192.593
Ist 2010	- 20.494 Euro	- 213.087
Ist 2011	+ 40.699 Euro	- 172.388
Ist 2012	+ 1.662 Euro	- 170.727
Ist 2013	+ 5.942 Euro	- 164.784

Der Jahresabschluss 2007 wurde erstmalig unter Einbeziehung von kontiki und des Abendgymnasiums erstellt. Oben ausgewiesene Werte 2004 – 2006 beziehen sich allein auf die vh Ulm.

2013 war unter inhaltlichen Aspekten betrachtet für die Ulmer Volkshochschule ein sehr erfolgreiches Jahr. Der wirtschaftliche Erfolg, dies sei vorweg gesagt, ist mit einem Wermutstropfen versehen. In Anbetracht des starken Wachstums und den damit verbundenen wachsenden Ausgaben musste die vh im zweiten Halbjahr die Gebühren um ca. 6 Prozent erhöhen und die Ermäßigungen – außer für Arbeitslose – von 20 auf 15 Prozent reduzieren, denn der städtische Zuschuss und der Landeszuschuss sind erst im Jahr 2014 wieder in angemessener Form gestiegen.

2. Neben der SP&P Steuerberatungsgesellschaft GmbH & Co.KG, Ulm wird die vh Ulm seit 2008 an zwei Tagen im Jahr von der Unternehmensberatung BACHERT & PARTNER in ihrem Controlling unterstützt um die im Rahmen der Restrukturierung erarbeiteten Grundsätze nachhaltig zu erfüllen (s. GD 371/08).

### 3. Aktuelle Entwicklungen

Zu den inhaltlichen Innovationen: Im September 2013 eröffnete das Aicher-Scholl-Kolleg, ein einjähriger Vorbereitungsstudiengang für junge Leute mit Schulabschluss, insbesondere Abitur. Ziel dieses Angebots ist die Orientierung vor dem Studien- oder Ausbildungsbeginn, um die intellektuelle Selbstfindung junger Menschen zu fördern. Auf Anhieb schrieben sich für dieses Angebot 52 junge Frauen und Männer ein.

Das dynamischste Wachstumsfeld war der Bereich Deutsch als Fremdsprache, der um fast 30 Prozent von 9.200 auf 11.800 Unterrichtseinheiten zugenommen hat.

Doch auch der Bereich der Allgemeinbildung, zu dem insbesondere die Frauenakademie, die Männerakademie und die weiteren Angebote für Männer und Frauen gehören, hat zugelegt. Im Sprachbereich konnte erfreulicherweise der vierprozentige Rückgang im Vorjahr gestoppt werden. Sogar eine kleine Steigerung war zu verzeichnen.

In großen Projekten hat das gesamte Team der Ulmer Volkshochschule innovativ zusammengearbeitet. Insbesondere die Präsentation von Semesterschwerpunkten, nämlich »Brasilien« und »Deutschland und seine Nachbarn«, ist auf großen Publikumszuspruch gestoßen. Gut besuchte Veranstaltungen zur Semestereröffnung führten Menschen aller Altersgruppen, zu Vorträgen, kulturellen Darbietungen, aber auch kulinarischen Genüssen zusammen. Besonders hervorzuheben ist die Semestereröffnung im Herbst 2013 zum Thema Deutschland und seine Nachbarn. In diesem Zusammenhang präsentierte der Fachbereich Deutsch als Fremdsprache eine Ausstellung »46 mal Europa«, in der sich Sprachkurs-Teilnehmende aus allen europäischen Ländern mit Porträts und kurzen Texten zu ihren Heimatländern aus der Ulmer Perspektive präsentierten.

#### 3.1. Finanzierung/Entschuldung

##### a) Maßnahmen

Aufgrund des positiven Jahresergebnisses in Höhe von 5.942 Euro weist die bilanzielle Überschuldung am Jahresende 2013 – 164.784 Euro aus.

Der weitere Abbau der noch bestehenden Überschuldung in den Folgejahren durch Überschüsse muss ein Hauptziel der vh Ulm sein.

#### b) Zielerreichung

Das mehr als ausgeglichene Rechnungsergebnis ist durch die Gebührenerhöhung und des Wachstums im Bereich Deutsch als Fremdsprache erreicht worden. Ebenso wichtig war der Teamgeist in der vh, durch den die Erhöhungen an die Teilnehmenden vermittelt werden konnte.

- 3.2. Die Zuschüsse der Stadt Neu-Ulm wurden in 2014 von 67.900 Euro auf 69.800 Euro erhöht. Für 2015 sind 71.500 eingeplant. die Zuschüsse aus dem Alb-Donau-Kreis (87.000 Euro) sind konstant geblieben, bzw. leicht zurückgegangen. Die ADK-Zuschüsse sind an die Zahl der durchgeführten UEs gebunden. Da die vh im Personalbereich gespart hatte, gingen die UEs zurück. 2013 haben wir mit einer Personalausweitung diesem Trend entgegen gesteuert.

#### 3.3. Controlling/Reporting

Die Maßnahmen von BACHERT & PARTNER wurden bereits im Jahr 2008 (GD 371/08) umgesetzt. Die vh Ulm verfügt über ein Controlling und Reporting-Tool, mit dem auf Sparten bzw. Fachbereichsebene ein fortlaufender Überblick über die jeweils aktuelle Ergebnis- und Liquidationssituation möglich ist. An zwei Tagen im Jahr wird die vh Ulm im Rahmen von Zielvereinbarungen und Zielcontrolling weiterhin von Bachert & Partner unterstützt.

#### 3.4. Fazit und Ausblick

In fast allen Fachbereichen sind die Kursteilnehmerzahlen weiter gestiegen, neben Deutsch als Fremdsprache (DaF) besonders in der Beruflichen Bildung, Kultur + Gestalten und in der allgemeinen Bildung (Akademien und Aicher-Scholl-Kolleg).

Zum Abschluss ein mittelfristiger Rückblick: Seit 2009 ist die Volkshochschule von 56.886 auf 62.764 Unterrichtseinheiten angewachsen, wie oben dargestellt besonders im Bereich Deutsch als Fremdsprache, aber nicht ausschließlich.

#### 4. Budgetvereinbarung

Die aktuelle Budgetvereinbarung ist für die Zeit von 2014 - 2016 abgeschlossen.

## II. Kulturwerkstatt für Kinder und Jugendliche Jugendkunstschule der Ulmer Volkshochschule ( kontiki )

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	Ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	Nein

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT	
PRC: Projekt / Investitionsauftrag:		2015	
Einzahlungen	€	Ordentliche Erträge	€
Auszahlungen	€	Ordentlicher Aufwand	152.300 €
		<i>davon Abschreibungen</i>	0 €
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	0 €
Saldo aus Investitionstätigkeit	€	Nettoressourcenbedarf	152.300 €
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2015</u>		2015	
Auszahlungen (Bedarf):	€	<b>innerhalb</b> Fach-/Bereichsbudget bei <b>L61027100000</b>	152.300 €
Verfügbar:	€		
<b>Ggf. Mehrbedarf</b>	€	<b>fremdes</b> Fach-/Bereichsbudget bei: <b>PRC</b>	0 €
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt	€	Mittelbedarf aus <b>Allg.</b> <b>Finanzmitteln</b>	€
bzw. Investitionsauftrag 7	€	Sonderfaktoren	€
<u>2. Finanzplanung 2015 ff</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			



## 1. Ausgangslage kontiki und Jugendkunstschulen

a) **Die Kunst- und Kulturwerkstatt kontiki** hat den Bildungsauftrag, Kindern und Jugendlichen einen altersadäquaten Zugang zu anspruchsvollen Bildungs- bzw. Ausbildungsmöglichkeiten im weiten Bereich der Bildenden und Darstellenden Künste zu ermöglichen. Bei kontiki werden künstlerisch-handwerkliche Kenntnisse ebenso wie ästhetisches Urteilungsvermögen vermittelt und Begabungen gefördert. Eine gute Basis an kreativer Bildung ist für die weitere Entwicklung der Kinder im Schulalltag bis hin ins Erwachsenenalter unverzichtbar.

### b) **Kunstkonzeption für Jugendkunstschulen**

Die Kunst- und Kulturwerkstatt kontiki in Ulm wurde 1988 als eines von 11 Modell-Projekten in Baden-Württemberg gegründet. Jugendkunstschulen sind seit 1987 in der Kunstkonzeption des Landes verankert und analog der Jugendmusikschulen gefördert.

Bundesweit haben alle über 500 Kunstschulen und Kulturpädagogischen Einrichtungen seit Mai 2003 einen festgelegten und verabschiedeten Bildungsauftrag vom Kulturausschuss des Deutschen Städtetages. Unter dem Stichwort »Alle Künste unter einem Dach« soll Kunst und Kultur für alle Kinder und Jugendliche angeboten werden.

Im Landesverband der Kunstschulen BW gibt es derzeit 33 Einrichtungen im außerschulischen Bildungsbereich, die Kinder ab 2 Jahren und Jugendliche bis 25 Jahren spartenübergreifend in allen künstlerischen Bereichen fördern. Das Konzept beinhaltet Bildende Kunst und Medien, Tanz und Theater, Sprache und Literatur, Kultur und Spiel.

### c) **kontiki und andere Jugendkunstschulen im Vergleich**

kontiki ist unter den zehn größten der 33 Jugendkunstschulen in Baden-Württemberg ([www.jugendkunstschulen.de](http://www.jugendkunstschulen.de)). Ein Teil der Jugendkunstschulen ist wie kontiki in Trägerschaft der Volkshochschulen. Andere arbeiten unter dem Dach der Musikschulen oder auch anderer kommunaler Einrichtungen.

Führend war und ist kontiki im Bereich der Projektarbeit und Schulkooperationen. Während andere Jugendkunstschulen erst in den letzten Jahren mit vereinzelten Projekten begonnen haben, hat kontiki bereits wenige Jahre nach der Gründung 1990 die Projektarbeit aufgenommen und seither alle zwei Jahre ein großes Projekt mit intensiver Drittmittelakquise durchgeführt. Auch beim Umfang der Schulkooperationen ist kontiki führend. Wegen der Arbeitsbelastung durch die Drittmittelakquisition bei Großprojekten und der mangelnden Kostendeckung bei Schulkooperationen haben sich andere Jugendkunstschulen bisher in diesen Bereichen sehr zurückgehalten und werden nun im Rahmen der erforderlichen Schülerbetreuung am Nachmittag von den Kommunen dazu aufgefordert.

### d) **Angebote von kontiki nach der Budgetvereinbarung**

Entsprechend der Budgetvereinbarung hat kontiki insbesondere die Aufgabe, in den folgenden Bereichen Angebote zu tätigen: Bildende Kunst, Literatur, Theater, Sprache, Spiel, Bewegung, Tanz, Rhythmik, Medien, fachübergreifendes Gestalten.

Die Werkstatt- und Projektarbeit richtet sich in altersspezifischen Angeboten an Kinder und Jugendliche. Ein wesentlicher Bestandteil ist die Kooperation mit Schulen und der „Lernort Kino“, sowie Großprojekte zur kulturellen Teilhabe.

## 2. Entwicklungen bei kontiki

### a) Entwicklung der Teilnehmerzahlen

	Unterrichtseinheiten*	Teilnehmer	Durchschn. Teilnehmer/Veranstaltung
2004	2435	2848	20
2005	2.516	4091	26
2006	3550	4.593	24
2007	3.146	3917	20
2008	3.043	3.498	20
2009	3.029	3.594	19
2010	2.856	4.432	26
2011	3.450	4.018	19
2012	3.405	3.773	19
2013	3.172	3.624	20
2014	3.200	4.480	22
<b>Plan 2015</b>	<b>3.400</b>	<b>4.600</b>	<b>21</b>

\*Unterrichtseinheiten (45 Minuten)

### b) Entwicklung der Zuschüsse

	Zuschüsse Land in Euro	Zuschuss Stadt Ulm in Euro	Unterrichtsein- heiten	Zuschuss pro UE in Euro
2003	16.301	149.600	2.915	51,32
2004	15.671	134.640	2.435	55,29
2005	17.223	134.640	2.516	53,51
2006	15.531	134.640	3.550	37,93
2007	16.757	134.640	3.146	42,80
2008	18.040	138.640	3.043	45,56
2009	18.604	138.640	3.029	45,77
2010	16.010	138.640	2.856	48,54
2011	15.503	138.640	3.450	40,18
2012*	16.798	143.492	3.405	42,14
2013*	18.187	143.492	3.172	45,23
<b>Plan 2014*</b>	<b>17.500</b>	<b>147.800</b>	<b>3.200</b>	<b>46,18</b>
<b>Plan 2015</b>	<b>17.500</b>	<b>152.300</b>	<b>3.400</b>	<b>44,79</b>

\* Der städtische Zuschuss wurde im Haushaltsjahr 2012 um 3,5 % auf 143.492 Euro, zum Haushaltsjahr 2014 um weitere 3 % auf 147.800 Euro und zum Haushaltsjahr 2015 ebenfalls um weitere 3 % auf 152.300 € erhöht

### c) Entwicklung Rechnungsergebnis

2003	- 410 Euro
2004	- 12.601 Euro
2005	+850 Euro
2006	+12.500 Euro
2007	+7.071 Euro
2008	-34.948 Euro
2009	-5.411 Euro
2010	-6.886 Euro
2011	-1.673 Euro
2012	-22.685 Euro
2013	-10.771 Euro

Die Ergebnisverbesserung ist erreicht worden durch Maßnahmen, die im Herbst 2013 eingeleitet wurden und selbstverständlich auch 2014 weiter befolgt wurden.

### 3. Fazit und Ausblick

Die gesellschaftlich gewünschten Entwicklungen beim Ausbau von Krippen und Kitas sowie die zahlreichen neuen Ganztagesgrundschulen binden die beiden größten Besuchergruppen von kontiki, Vorschul- und Schulkinder, mehr und mehr in diesen Einrichtungen. Dieser Konstellation wird kontiki durch einen weiteren Ausbau von Kooperationen mit Schulen und Kindergärten begegnen. Dies geschieht kurzfristig schon 2015 durch neue offene Angebote wie z.B. das Workshopformat „Sie bauten ein Münster“ für Kitas oder das kostengünstige Mikroformat „Wir bringen Farbe in die Burg“ für alle Ganztagesgrundschulen der Stadt.

Mittelfristig - ab dem Schuljahr 2015/16 - sind feste Kooperationsangebote für Ulmer Ganztagesgrundschulen angedacht, die diese über die neue Möglichkeit der Monetarisierung umsetzen könnten. In dem Zusammenhang wird derzeit ein gemeinsames Vorgehen mit anderen Kulturanbietern geprüft, um den Schulen den Zugang zu kulturellen Kooperationen zu erleichtern.

kontiki wird sich zudem zukünftig vermehrt soziokulturell orientieren und durch korrespondierende Angebote aktuelle Ulmer Diskurse aufgreifen. So wurden bereits in Kooperation mit Roxy e.V. im Rahmen einer Ausschreibung des baden-württembergischen Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Mittel für ein neu konzipiertes Kulturprojekt für Flüchtlinge „Farben ohne Grenzen“ (März bis September 2015) generiert.

Weitere Aktivitäten im Jahr 2015 widmen sich dem Münsterturmjubiläum und der Wilhelmsburg.

### 4. Budgetvereinbarung

Die aktuelle Budgetvereinbarung ist für die Zeit von 2014 - 2016 abgeschlossen.

### III. Denkstätte Weiße Rose

#### 1. Budgetvereinbarung

Die aktuelle Budgetvereinbarung ist für die Zeit von 2014 - 2016 abgeschlossen.

#### 2. Ziele und Maßnahmen der Ulmer Denkstätte Weiße Rose

In Führungen, Zeitzeugengesprächen, Projekten und Vorträgen zum Thema [Nationalsozialismus und Widerstand](#) wird in der Ulmer Denkstätte Weiße Rose gedenkpädagogische Arbeit geleistet. Dabei soll der Bezug zu [Ausgrenzung](#), [Diskriminierung](#) und der Notwendigkeit von [Toleranz](#) und Zivilcourage in der heutigen [Gesellschaft](#) hergestellt werden. Auch werden Schülerarbeiten, Haus- und Facharbeiten zum Thema Ulmer NS-Jugendopposition betreut und unterstützt.

#### 3. Führungen Ulmer Denkstätte Weiße Rose

	Anzahl	Teilnehmer/-innrn
2009	26	529
2010	15	410
2011	25	492
2012	25	670
2013	25	521

#### 4. Veranstaltungen

Die Veranstaltungen 2013 sind aus [Anlage 4](#) ersichtlich.